Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **19 (1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

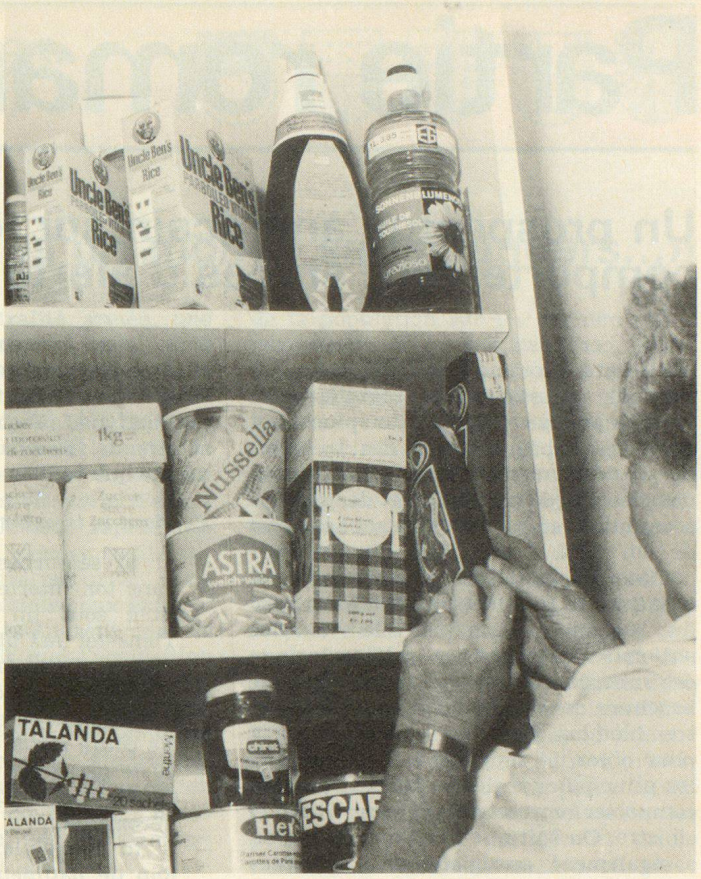
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

— *Kaffee, Tee, Kakao, Kraftnährmittel*
— *Suppen, Bouillonpräparate, Salz oder individuelle Gewürze*
— *Getränke.* Ohne Getränke ist der grösste Notvorrat eine trügerische Sicherheit. Der Mensch kann leben: drei Minuten ohne zu atmen, drei Tage ohne zu trinken, drei Wochen ohne zu essen. Das Trinkwasser kann *fehlen* oder *verseucht* werden (Atomkatastrophe). Der menschliche Körper braucht durchschnittlich zwei Liter Flüssigkeit pro Tag.
— *Mineralwasser* (vielseitig verwendbar, eignet sich auch zum Kochen)
— *Frucht- und Gemüsesäfte* (enthalten lebenswichtige Nährelemente) auch *Fruchtkonzentrate,* jedoch mit Mineralwasser
— *Diätetische Produkte.* Die diäthaltenden Personen (und namentlich die Diabetiker) dürfen lange nicht alle obenerwähnten Produkte essen.
— *Nahrungsmittel für Säuglinge und Kleinkinder* nicht vergessen!
— *Seife und Waschmittel* gehören auch in den Notvorrat!

Ausgesprochene Luxuslebensmittel und solche, die im Kühl- oder Tiefkühlgerät aufbewahrt werden müssen, sind in den Empfehlungen des Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge nicht enthalten.
Für jede weitere Auskunft steht der Informationsdienst des Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge (Tel. 031 61 51 01) gerne zur Verfügung.

Foto: Greti Oechsli, Bern



Zivilschutz-Studienreise nach Israel 1973

Programm:

Samstag, 17. Februar 1973
Zürich–Tel Aviv

12.30 Flug mit Kursmaschine der Swissair, Kurs SR 330
17.15 Landung in Tel Aviv-Lod
Anschliessend Transfer vom Flughafen zum Hotel und Abendessen.
Unterkunft im Hotel Adiv (oder einem andern Hotel der Drei-Stern-Klasse), in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche

Sonntag, 18. Februar 1973

Morgens: Vortrag durch einen Fachmann des israelischen Zivilschutzes mit dem Thema «Allgemeine Einführung und Erläuterung des Zivilschutzes in Israel».
Nachmittags: Stadtrundfahrt in Tel Aviv unter spezieller Berücksichtigung der zivilschutztechnischen Aspekte.

Montag, 19. Februar 1973
Ganzer Tag Tel Aviv

Besuch des Ausbildungszentrums des israelischen Zivilschutzes. Demonstrationen und Besichtigung der Instruktionsarbeit, wie Erste Hilfe, Feuerbekämpfung, Betriebsschutz, Ausrüstung von Vorratslagern.

Dienstag, 20. Februar 1973
Tel Aviv–Caesarea–Haifa–Nazareth–Tiberias

Rundfahrt mit eigenem Autobus, um das Land und seine Besonderheiten kennenzulernen. Besichtigung eines Kibbuz und Aussprache mit seinen Bewohnern.
Uebernachtung in einem Kibbuz in der Nähe von Tiberias.

Mittwoch, 21. Februar 1973
Tiberias–Golan-Höhen–Degania–Nablus–Jerusalem

Besichtigung eines typischen Grenz-Kibbuz mit seinen Dauerschutzräumen, unterirdischen Schulen und Aufenthaltsräumen für Kinder.
Uebernachtung im Hotel Jerusalem Tower (oder einem anderen Hotel der gleichen Preiskategorie).

Donnerstag, 22. Februar 1973
Jerusalem

2. Vortrag durch einen Fachmann des israelischen Zivilschutzes über die Rolle des Zivilschutzes im 6-Tage-Krieg 1967. Diskussion und anschliessend Besuch der Altstadt.

Freitag, 23. Februar 1973
Jerusalem

Stadtbesichtigung von Neu-Jerusalem unter besonderer Berücksichtigung der Schutzanlagen, der Vorkehren des Kulturgüterschutzes und des Stadtarchivs (Israel Museum).

Samstag, 24. Februar 1973
Jerusalem–Jericho–Qumran–Totes Meer–Massada–Arad–Beersheba

Kenntnis von Land und Leuten in Israel. In Massada Besichtigung der historischen Festungsanlagen, in denen die Bevölkerung in den Jahren 70—73 nach Christus der Belagerung durch die Römer standhielt, dafür Zisternen und Vorratslager baute.
Uebernachtung im Hotel Zohar (oder einem anderen Hotel der gleichen Preiskategorie)

Sonntag, 25. Februar 1973
Beersheba–Ashkelon–Tel Aviv

Abends Treffen und Aussprache mit Zivilschutzfachleuten. Letztes Fachgespräch und Beantwortung von Fragen, die unterwegs auftauchten.

Montag, 26. Februar 1973

Transfer vom Hotel zum Flughafen.

Tel Aviv–Zürich

07.25 Rückflug mit Kursmaschine der Swissair, Kurs SR 331
10.30 Landung in Zürich-Kloten.

Pauschalpreise:

Fr. 1498.— bei 36—40 Personen
Fr. 1572.— bei 25—35 Personen
Fr. 1658.— bei 20—24 Personen

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt, baldige Anmeldung lohnt sich. Das Detailprogramm kann beim Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern, bezogen werden.